

STIMME UND GEGENSTIMME

KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER
WENIGGEHÖRTES - VOM VOLK FÜRS VOLK!
FREI UND UNENTGELTICH
INSPIRIEREND
S&G



Medienmüde? Dann Informationen von ...
www.kla.tv
Jeden Abend ab 19.45 Uhr



HAND-EXPRESS

NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,
POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!
WELTGESCHEHEN UNTER
DER VOLKSLUPE
S&G

AUSGABE 28/2023 ~
INSEKTEN
DAS TROJANISCHE PFERD



DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME

INTRO

Viele sehen Genmanipulationen als Schlüssel zur Verbesserung der Nahrungsmittelversorgung, was wesentlich der heutigen Medienberichterstattung geschuldet ist. 1999 warnte der Bayrische Rundfunk noch mit der Doku „Gekaufte Wahrheit“ vor den extremen Folgen genmanipulierter Lebensmittel und den skrupellosen Machenschaften der Biotech-Industrie. Seither haben sich Macht und Möglichkeiten dieses Netzwerkes

deutlich vergrößert, wie kürzlich bei der Zulassung weiterer Insekten in Nahrungsmitteln zu sehen war. Die dafür nötigen Daten wurden nicht von der Zulassungsstelle ermittelt, sondern von den Firmen bereitgestellt. Viele der Reglementierungen dienen letztendlich nur dazu, den Verbraucher in scheinbarer Sicherheit zu wähen, damit dieser nicht unbequem wird. [1]

Die Redaktion (str.)

Genetische Verfahren

str. Die DNA (Desoxyribonukleinsäure = Träger der Erbinformationen) steuert die Entwicklung, Funktion und Reproduktion eines Lebewesens – ist quasi dessen Bauleitung. Werden Teile davon verändert, ändern sich auch bestimmte Eigenschaften und Merkmale des Lebewesens. So wurden in den 1970er Jahren erstmals Pflanzen modifiziert und 1974 die erste genmanipulierte Maus geboren. Mit der langsamer faulenden „Anti-Matsch-Tomate“ kam 1994 das erste genetisch modifizierte Lebensmittel auf den Markt. Soja und Mais, die heute am häufigsten angebauten genveränderten Pflanzen, sind gegen die Spritzmittel bestimmter Hersteller inzwischen resistent. In verarbeiteten Nahrungsmitteln finden sich genetisch veränderte Mikroorganismen, wie transgene

Hefen und Aromen. In der Medizin werden Hormone und einige Medikamente mit genveränderten Organismen produziert. Waren diese Eingriffe früher sehr teuer, kompliziert und zeitaufwendig, änderte sich das schlagartig durch die Technologie des *Genom Editings*. Mit künstlich hergestellten Enzymen kann eine DNA-Sequenz erkannt, herausgeschnitten und eine neue DNA-Sequenz eingebaut werden. Die beliebtesten Verfahren dafür sind CRISPR (*Clustered Regularly Interspaced Short Palindromic Repeats*), ZFN (*Zinkfinger-nukleasen*), und TALENs (*Transcription Activator-like Effector Nucleases*), mit denen praktisch jedes Labor genetische Experimente innerhalb Wochen für ein paar hundert Dollar durchführen kann. [3]

Genmanipulation beim Menschen

str. Die Genome aller Lebewesen funktionieren ähnlich. Was bei einer Mücke per *Genome Editing* und *Gene Drive* möglich ist, lässt sich auch auf einen Elefanten übertragen – oder einen Menschen. Wer glaubt, die ethische Schwelle für Genmanipulationen beim Menschen wäre zu hoch, der irrt. Der

chinesische Forscher He Jiankui berichtete im Oktober 2018, dass er das Erbgut zweier Embryonen genetisch verändert hat. Wegen der unabsehbaren Risiken hielt der Deutsche Ethikrat dieses *Genome Editing* bei der menschlichen Keimbahn damals für ethisch (noch) nicht vertretbar. [6]

Genetechnik – was ist das?

str. Pflanzen und Tiere wurden über Jahrhunderte nach den Gesetzen der Vererbung gekreuzt, um durch diese Zuchtauslese bestimmte Eigenschaften zu verstärken und unerwünschte zu reduzieren. Das führte auf natürlichem Wege zum Beispiel zu ertragreicheren Pflanzensorten und Tieren mit mehr Muskelfleisch. Bei der Genetechnik hingegen werden mit biotechnischen Verfahren Eingriffe in das

Genom* und die biochemischen Steuerungsvorgänge von Lebewesen vorgenommen. Dies umfasst sowohl die Veränderung und Neuzusammensetzung von DNA-Sequenzen im Reagenzglas, wie auch in lebenden Organismen. In der Natur kommen diese biotechnisch modifizierten Lebewesen auf natürliche Art und Weise so NICHT vor. [2]

* Erbgut

Ausrottung von Arten

pg. Viele Menschen lehnen genetisch veränderte Nahrungsmittel ab. Fehlende fundierte wissenschaftliche Untersuchungen und die Unterdrückung von besorgniserregenden Berichten bestätigen, dass diese Bedenken mehr als berechtigt sind. Besonders folgenswer wird es, wenn mit sogenannten *Gene-Drive-Technologien* quasi der Turbo für die Verbreitung eingeschaltet wird.

Statt ein Gen wie normalerweise an 50 % der Nachkommen weitergegeben wird, sind es beim *Gene-Drive* 100 %. Das hat zur Folge, dass die natürliche Spezies durch die per Genmanipulation geschaffene Art komplett verdrängt werden kann. Diese Möglichkeit zur Ausrottung einer Spezies öffnet dem Machtmissbrauch Tür und Tor. [4]

Ethikfreie Genforschung ohne Grenzen

mag. Würde ein Wissenschaftler Gelder für die Forschung mit dem Ziel beantragen, dass zukünftige Generationen von Menschen nur noch bei Erfüllung bestimmter Kriterien Nachwuchs bekommen können, wäre der mediale Aufschrei gross. Verbirgt man diese Forschung aber hinter dem scheinbar hehren Ziel, Malaria, Dengue- oder Gelbfieber auszuroten, wird es vielfach gefördert. So experimentieren Wissenschaftler seit Jahren an Mücken, die diese Krankheiten verbreiten. Durch deren genetische Veränderung

sollen zukünftige Generationen der weiblichen Mücken unfruchtbar werden und mit diesen dann auch die Krankheit aussterben. Daran wird aber nicht nur im Labor geforscht, das wird auch schon im Freilandversuch praktiziert. Die Folgen des Eingreifens in das natürliche Ökosystem sind jedoch ungewiss und nicht überschaubar – oft wird sogar das Gegenteil dessen erreicht, was ursprünglich beabsichtigt war.

„Ist die Forschung ethiklos, forscht sich's gänzlich hemmungslos!“ [5]

Die Büchse der Pandora ist geöffnet

sis. Zur Eindämmung der Mückenpopulation hat *Oxitec* vor 10 Jahren mehr als 12 Mio. genveränderte Mücken in Brasilien freigesetzt. 30 Monate später wurde bei ca. 60 % der lokalen Mücken

die Genveränderung ebenfalls festgestellt, was vorher kategorisch ausgeschlossen wurde! Das gesetzte Ziel, die zu 90 % erreichte Reduktion der Mücken

Fortsetzung Seite 2

Quellen: [1] <https://bit.ly/3PxNtEm> | www.kla.tv/25308 [2] <https://de.wikipedia.org/wiki/Genetechnik> [3] <https://bit.ly/3XLJLzH> | <https://bit.ly/3Xr7ApH> | <https://bit.ly/3Nrw1i5> [4] <https://bit.ly/43WbcOh> | <https://bit.ly/43VncEd> [5] <https://bit.ly/43Xbk40> | <https://bit.ly/3NOpmAd> [6] <https://bit.ly/3XEOsVz>

Virenwarnung! Gegenstimmen-Internetseiten werden leider immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress – Infos kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen!
Sie haben eine wichtige Info? Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter!
Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzartikel an SuG@infopool.info

Fortsetzung von Seite 1

population, hat allerdings nach ca. 18 Monaten ihr altes Niveau wieder erreicht. Die Genveränderung ist unkontrolliert verbreitet worden und die „neuen Kreuzungen“ sind noch widerstandsfähiger und gefährlicher als zuvor! Welche Folgen hat das für Menschen, die von den Frankenstein-Mücken gestochen werden? Da es hieß, dass

diese Technologie zu 100 % tödlich für die weiblichen Nachkommen sei, wurden die Auswirkungen nicht untersucht. Stattdessen werden die Mücken in Panama, Malaysia und auf den Caymaninseln, in Florida und Kalifornien weiter freigesetzt. Die Büchse der Pandora ist geöffnet, das Unheil nimmt seinen Lauf. [7]

Die Gates-Foundation als „philantropischer“ Wolf im Schafspelz

ham. Die *Bill&Melinda-Gates-Foundation* hat in den letzten Jahren mehr als eine Milliarde US-Dollar in Gen-Tech-Firmen investiert, die *Genom Editing* betreiben. Neben seinen Aktivitäten im Impfwesen ist Gates auch eine der treibenden Kräfte für synthetisches Fleisch. Bereits 2016 wurde mit finanzieller Unterstützung der *Gates Foundation* das *Good Food Institute* (GFI) mit dem Ziel gegründet, „die Fleischproduktion neu zu gestalten“. Das internationale Netzwerk bezeichnet sich selbst als Denkfabrik, die daran arbeitet, „das globale Lebensmittelsystem für den Planeten, die Menschen und die Tiere zu verbessern“, so-

wie „pflanzliches und kultiviertes Fleisch schmackhaft, erschwinglich und zugänglich zu machen. Nun sollen sogar Impfstoffe von genmanipulierten Pflanzen produziert und mit deren Verzehr aufgenommen werden. Bill Gates hat bei seinen Milliardeninvestitionen in genmanipulierte Impfstoffe und Nahrungsmittel offenbar die Maske eines philanthropisch* anmutenden Schafspelzes nötig, um seine wahren Beweggründe zu verschleiern: Die völlige Kontrolle der globalen Impfstoff- und Nahrungsmittelversorgung, die eine gezielte Dezimierung der Weltbevölkerung ermöglicht. [9]

*menschfreundliches Denken

Die Politik-Impf-Genmanipulations-Connection

cam. Medizinerin Dr. Margaret Hamburg wurde von dem Wirtschaftsmagazin *Forbes* mehrfach zu einer der 100 mächtigsten Frauen der Welt ernannt und ist eine der zentralen Figuren, wenn es um Genmanipulation beim Menschen geht. Sie war u.a. Mitglied des wissenschaftlichen Rats der CIA, dem amerikanischen Geheimdienst, im Vorstand der *Rockefeller-Stiftung* und sitzt aktuell in einflussreichen Gremien wie dem *Commonwealth Fund*, der *Bill&Melinda Gates Stiftung* sowie dem *Council on Foreign Relations* und einigen mehr. Darüber hinaus war sie an

mehreren Pandemie-Planspielen beteiligt wie „Operation Dark Winter“ (2001) und der „Tabletop-Übung“ auf der Münchner Sicherheitskonferenz (2021), auf der ein fiktiver Ausbruch von Affenpocken simuliert wurde. Im Übungsszenario fand der fiktive Ausbruch übrigens im Mai 2022 statt, just in dem Monat, in dem auch ein real bestätigter Fall von Affenpocken in unseren Leitmedien gemeldet wurde. Dies zeigt in erschreckender Weise, wie verzahnt die verschiedenen Nichtregierungs-Organisationen mit Politikern und Leitmedien sind. [11]

Gene Drive zur Ausrottung von Mücken

pg. *Das Medicines for Malaria Venture* (MMV) ist eine Partnerschaft, die Malariaerkrankung erforscht und entwickelt. Im Jahr 2021 hatten sie in Zusammenarbeit mit Forschern des *Imperial College London* und dem Forschungslabor *Polo GGB* ein einjähriges Experiment abgeschlossen, bei dem sie Populationen von Malaria übertragenden Moskitos unterdrückt haben. Sie setzten dazu eine spezielle Art der genetischen Veränderung, die so genannten *Gene Drives* ein, um weibliche Moskitos un-

fruchtbar zu machen. Dieses Verfahren beeinflusst das genetische Erbgut der Mücken und führt zu einer genetischen Veränderung einer ganzen Insektenpopulation. Bei einem kürzlich durchgeführten Experiment mit veränderten Mücken kam es innerhalb eines Jahres zum vollständigen Zusammenbruch der Population. Hier haben Wissenschaftler eine ganze Art ausgerottet und es gab trotz der ökologischen Folgen keinen Aufschrei – auch nicht von den Umweltverbänden. [8]

Über Gen-Insekten zum Transhumanismus

sis. Die Entwicklungen in Sachen Transhumanismus könnte mit einer Umsetzung der angewandten *Gene Drive Technik* bei den Gelbfieber-Mücken, durch Übertragung auf den Menschen oder über Lebensmittel mit Gen-Insekten, sehr gefährlich werden. Das wäre eine Genmanipulation, die wie bei den Mücken die Nachkommen unfruchtbar macht. Den heutigen Kindern würde ihre Unfruchtbarkeit frühestens in 20 Jahren auffallen. Vermutlich würde das niemand mit einem

Lebensmittel in Verbindung bringen, welches die Mutter einmal gegessen hat. Die Folge wäre eine drastische Verringerung der Bevölkerung. Bill Gates weiß, wie immer, was die Zukunft bringt und investiert in exakt steuerbare Reproduktionsmechanismen: in die Herstellung synthetischer Muttermilch und einer künstlichen Gebärmutter. In zwanzig Jahren kommt es vielleicht auf das Wohlverhalten eines Paares an, ob es Kinder bekommen „darf“. [10]

Schlusspunkt •

Nach dem Tabubruch des chinesischen Forschers He Jiankui, hätte man meinen können, dass das Thema mit der Genmanipulation am Menschen erledigt sei. Weit gefehlt! Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) veröffentlichte am 12. Juli 2021 zwei Berichte, in denen sie die globale Empfehlungen gab, das keimbahn-spezifische und vererbare Human Genome Editing als Instrument für die öffentliche Gesundheit zu etablieren. Um die Genveränderung in den Körper einzubringen, würden sich Insekten hervorragend eignen. An deren Verzehr werden wir aktuell gerade medial gewöhnt.

Damit unsere Kinder in absehbarer Zeit nicht in einem Szenario leben müssen, in dem wir über unsere Nahrung genetisch verändert werden, helfen Sie bitte mit, diese Hintergründe und Risiken bekannt zu machen. [12]

Die Redaktion (pg.)

Quellen: [7] <https://bit.ly/3r3vSKn> | <https://bit.ly/46oa6RO> [8] <https://bit.ly/46pb00u> | <https://bit.ly/3r5xwuN> [9] <https://gates.ly/3r57tEo> | <https://bit.ly/3XoSjpp> [10] <https://www.kla.tv/17231> | <https://bit.ly/3Nk7Dz0> [11] <https://bit.ly/432ok7Q> | <https://bit.ly/3PsMkOi> | <https://bit.ly/43YdC3t> [12] <https://bit.ly/46kAqo>

Beziehen Sie Ihre S&Gs bereits von einem „internetunabhängigen Kiosk“? Wenn nein, dann bitte melden unter SuG@infopool.info zur Vermittlung. Bitte selbst mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

Impressum: 8.7.23

S&G ist ein Organ klarheitsuchender und gerechtigkeitsliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.

Verantwortlich für den Inhalt:

Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte spiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion wider.

Redaktionsadresse:

Ivo Sasek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen

Auch in den Sprachen:

ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL, ARAB, UKR, TUR, SWE, LIT, LET – weitere auf Anfrage

Abonnentenservice: www.s-und-g.info

Deutschland: AZZ, Postfach 0111, D-73001 Göppingen



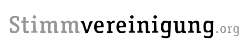
www.anti-zensur.info



www.kla.tv



www.panorama-film.ch



www.stimmvereinigung.org



www.agb-antigenozidbewegung.de



www.sasek.tv